

Messe – INTERZSESSIONEN + DOXOLOGIE

Bei unserer Besprechung der hl. Messe bleiben wir nochmals beim Hochgebet und schließen es heute ab.

Letztes Mal haben wir von dem Gedächtnis und der Darbringung des Opfers Jesu Christi gesprochen – das Opfer Christi meint seine Hingabe von seiner Geburt bis zur Aufgipfelung im Tod am Kreuz. Ferner haben wir gesprochen von der Herabrufung des Heiligen Geistes auf die Gaben und auf alle, die Jesus in der Kommunion empfangen, dass er sie und ihr Leben verwandle. In Christus sind sie eine Gemeinschaft, sie treten nicht nur mit Christus, sondern auch mit allen Kommunikanten in eine Communio.

Diese Communio ist verwirklicht in der katholischen und apostolischen Kirche. Zur Kirche gehören alle, die zu Christus gehören, also die Lebenden wie die Verstorbenen, auch die Gemeinschaft der Heiligen. Dazu bekennen wir uns, wenn wir nun um die Gemeinschaft mit der ganzen Kirche beten: mit dem Papst, den Bischöfen und mit allen im Dienst der Kirche, mit dem ganzen Volk der Erlösten, mit den Heiligen und mit unsern Verstorbenen. Man nennt diese Gebete „Interzessionen“ – das kommt aus dem Lateinischen und bedeutet: sich für jemand verwenden, für ihn bitten. Also: wir bitten unsern Herrn Jesus Christus in unserer Mitte für sie, um die Einheit.

Wir haben gebetet: *„Schenke uns Anteil an Christi Leib und Blut und lass uns eins werden durch den Heiligen Geist“*.

Es folgen jetzt drei Strophen, die dieses gemeinsames Anliegen der Einheit in der Kirche haben: Diejenigen, die hier und jetzt Eucharistie feiern und eben für sich um die Einheit im Heiligen Geist gebetet haben, schauen nun über den eigenen Kreis, über die hier und jetzt versammelte Kirche, hinaus auf die Gemeinschaft aller Christus-Glaubenden, auf die gesamte Kirche also.

In der ersten Strophe steht die Gesamtkirche der **Gegenwart** im Blick. Daher werden – stellvertretend für die Teilkirchen – die Bischöfe genannt, die in diesen und für diese Teilkirchen das Apostelamt ausüben. So versteht es sich von selbst, weshalb das Hochgebet an erster Stelle den Bischof von Rom nennt. Als Bischof von Rom und Nachfolger des hl. Petrus ist dieser zugleich der Bischof der Gesamtkirche und der Garant der Einheit – der Papst -, und um das Gedenken der Gesamtkirche geht es ja.

Die zweite Strophe schaut zurück in die **Vergangenheit**. Die Gemeinschaft, die Einheit der Kirche im Heiligen Geist möge auch die zurückliegende Geschichte umgreifen. Die Bitte um Einheit schließt daher ausdrücklich auch diejenigen ein, die schon vor denen, die hier und jetzt versammelt sind, den Christus-Glauben geteilt und getragen und weitergegeben haben. Im Blick steht also die Kirche, wie es sie seit ihren Anfängen gibt. Dazu zählen auch unsere Verstorbenen, die ja in Christus immer noch zu uns gehören.

Die dritte Strophe ist geprägt von der Ausschau nach der **Zukunft**, nach der Vollendung am Ende der Zeiten, am Ende der Geschichte. Zugleich stellt die dritte Strophe gewissermaßen eine Zusammenfassung dar. *„Vater, erbarme dich über uns alle ...“* so heißt es da. Damit ist nicht nur die hier und jetzt versammelte Kirche gemeint, sondern

die ganze, bis in die Anfänge des Erlösungs-Geschehens in Jesus von Nazareth zurückreichende Gemeinschaft der Christus-Glaubenden: die Gottesmutter wird genannt, die Apostel werden erwähnt und alle Heiligen, die Kirche des Himmels also.

Dabei geht aber der Blick über diesen Kreis nochmals hinaus – ans Ende der Geschichte: **die Gemeinschaft in der Vollendung** möge nicht nur alle Christen umfassen, sondern alle Menschen, die seit Beginn der Schöpfungs-Geschichte mit Gott im Bund gewesen sind: „*alle, die bei dir Gnade gefunden haben von Anbeginn der Welt*“. Dass Christen im Herzstück ihrer Glaubensfeier den Blick so weit öffnen, das muss man erst einmal wahrnehmen. (nach Jilek „Das Brotbrechen“)

Das Messbuch formuliert das so: „*Diese Bitten bringen zum Ausdruck, dass die Eucharistie in Gemeinschaft mit der ganzen Kirche, der himmlischen wie der irdischen, gefeiert wird und dass die Darbringung für sie und alle Glieder, der Lebenden wie der Verstorbenen erfolgt, da sie alle zur Teilnahme an dem durch Christi Leib und Blut erlangten Heil berufen sind*“.

Jedes Hochgebet schließt mit einem Lobspruch auf den dreifaltigen Gott: „*Durch Christus und mit ihm und in ihm ist dir Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre*“. Hier begegnet uns die klassische Grundformel christlichen Betens, nämlich der Lobpreis des Vaters durch Christus im Heiligen Geist. Wir haben diese Formel schon kennengelernt als Schluss des Tagesgebetes und des Schlussgebetes.

Die Gemeinde antwortet darauf mit „*Amen*“. Das ist keine bloße Floskel – in Gegenteil: Schon im Alten Testament ist es die Art und Weise, wie zum Ausdruck kommt, dass das vorausgegangene Gebet nicht nur Äußerung des jeweiligen Sprechers ist, sondern Gebet der ganzen Versammlung ist. Das Gebet des Priesters wird erst das gültige Gebet der versammelten Gemeinde durch das bekräftigende „*Amen*“. Dieses Amen der Versammelten macht die Messfeier mit der Wandlung erst gültig – so wichtig ist das. Der Priester kann und darf schließlich allein keine Messe feiern, nur in und zusammen mit der Gemeinde. Denn wer dieses „*Amen*“ spricht, der bekundet damit, dass das gesamte Hochgebet auch wirklich sein eigenes Beten ist. Alles, was im Hochgebet gesprochen wurde und geschehen ist, wird von den Mitfeiernden mit bekenndem Herzen angenommen und bestätigt, also: dass Christus in der Hostie gegenwärtig ist und gegenwärtig bleibt, dass wir das Lebens- und Kreuzesopfer Jesu Christi darbringen, dass wir als Kirche verbunden sind mit dem Papst und den Bischöfen, den Verstorbenen und den Heiligen des Himmels.

In krassem Gegensatz zu dieser Bedeutung steht freilich die Art und Weise, in der dieses Amen in unseren Kirchen, durchaus auch bei uns, zu vernehmen ist. Leider hört sich dieses Amen oft als Gemurmel, als lust- und freudlos an. Es sollte aber gerade hier spürbar werden, dass die Gemeinde dahinter steht, dass das Hochgebet wirklich Gebet der ganzen Gemeinde ist. Es hat einmal jemand gesagt, man könne eine Gemeinde daran erkennen, wie ihr „*Amen*“ klingt: matt und lustlos, wie etwas, das eben am Ende kommen muss - "so sicher wie das Amen in der Kirche" -, oder kraftvoll und überzeugt und engagiert, fast so, wie man einen Ball zurückwirft, der einem zugeworfen worden ist.

Fassen wir jetzt also zusammen, wie ein jedes Hochgebet aufgebaut ist:

1. Präfation und Sanctus
2. Lobpreis an den Vater
3. Herabrufung des Heiligen Geistes auf die Gaben von Brot und Wein
4. der Einsetzungsbericht
5. das Bekenntnis der Gemeinde „*deinen Tod, o Herr, verkünden wir ...*“
6. das Gedächtnis der Erlösung in Tod, Auferstehung und Wiederkunft des Herrn
7. die Darbringung des Opfers Jesu Christi
8. die Herabrufung des Heiligen Geistes auf alle, die Jesus in der Kommunion empfangen
9. Die Bitte um Einheit der Kirche hier und jetzt, der gesamten Kirche der Vergangenheit und der Kirche des Himmels, Ausblick auf die Kirche in der Vollendung, in der alle Glaubenden von Anfang an dabei sein sollen
10. Schließlich der Lobpreis auf den dreifaltigen Gott und als Bestätigung das Amen der Gemeinde

Jedes Hochgebet hat aus gutem Grund diesen Aufbau. Damit wird deutlich, dass die Eucharistie Quelle und Ziel allen Feierns und christlichen Lebens ist.

Das Hochgebet zeigt uns, um was es in der Eucharistiefeier immer geht, ganz gleich, ob sie mit allen möglichen Aktionen interessant gestaltet ist oder nicht, ob ihr ein toller Prediger vorsteht oder nicht. Das wird jedenfalls in jeder Messe immer Wirklichkeit:

- wir sagen Gott Dank und preisen ihn für seinen Sohn Jesus Christus, der für uns gelitten und vom Tode auferstanden ist und jetzt in unserer Mitte gegenwärtig ist
- um Gott so zu danken und ihn zu preisen, bringen wir unsere Gaben für die Gemeinde, für die Armen und für das Mahl
- und wir bitten ihn,
 - dass er uns mit seinem Geist erfülle, wenn wir von den geheiligten Gaben empfangen
 - und dass er uns in Einheit und Gemeinschaft mit Jesus Christus und untereinander und in der ganzen Kirche verbindet.